

Stadt-Theater in Düsseldorf.

Sonntag den 3. Dezember 1862:

12. Vorstellung im 3. Abonnement.

Mit neuen Decorationen und neuen Costümen,
zum zweiten Male:

Dinorah,

oder:

Die Wallfahrt nach Ploermel.

Romische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von
J. C. Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Dinorah	—	—	—	—	—	—	—	Frau Grevenberg.
Hoël, ein Ziegenhirt	—	—	—	—	—	—	—	Herr Simons.
Corentin, ein Sackpfeifer	—	—	—	—	—	—	—	Herr Grevenberg.
Chortot, ein Jäger	—	—	—	—	—	—	—	Herr Robiczed.
Pierrot, ein Mäher	—	—	—	—	—	—	—	Herr Neumann.
Colette,	Ziegenhirtinnen	—	—	—	—	—	—	Fräul. Uéz.
Marion,		—	—	—	—	—	—	Fräul. Grohmann.
Loig,	Bauern	—	—	—	—	—	—	Herr Pohlmann.
Claude,		—	—	—	—	—	—	Herr Ruble.
Jaquot,	Hirtensnaben	—	—	—	—	—	—	Fräul. Maz.
Collin,		—	—	—	—	—	—	Fräul. Wachsmuth.

Die Handlung spielt in der Bretagne.

Die Decorationen sind von Herrn Hausmann gemalt.

Wegen der schwierigen Vorrichtungen der Decorationen dauern die Zwischenakte etwas länger als gewöhnlich.

Einleitung.

Zu Ploermel, einem Dorfe der Bretagne, herrscht die Sitte, daß die Bewohner desselben alljährlich in ihrer Feierkleidern nach der Kapelle der heiligen Jungfrau wallfahren.

An diesem Tage hatten Hoël, der Ziegenhirt, und Dinorah, seine Braut, mit ihren Freunden, heilige Gesänge zur Ehre Mariens anstimmend, die Meierei Herbiers sehr früh verlassen, um in der Kapelle den priesterlichen Segen zu empfangen. Plötzlich bricht über ihren Häuptern ein fürchterliches Ungewitter los, zerstreut den Hochzeitszug, und der Blitz verzehrt die Meierei, das einzige Besitzthum von Dinorah's Vater.

Dieser Verlust zeigt Hoël's Blicken nur eine Zukunft der Armuth und des Elends für seine Braut. Er leihet den Rathschlägen Tonik's, eines alten Herenmeisters im Dorfe, sein Ohr, der ihm die Auffindung eines verborgenen Schatzes hoffen läßt, dessen Besitz ihn für immer zum reichen Manne machen würde. Um ihn jedoch den Kobolden und Zwergen, die ihn bewachen, zu entreißen, muß er sofort das Land verlassen, ohne irgend Jemand sein Vorhaben mitzutheilen, und in einer unbekanntenen Schlucht, fern von jedem menschlichen Wesen, ein Jahr der Prüfung zubringen.

Die arme Dinorah, die sich so plötzlich von Hoël verlassen sieht, dessen Entfernung ihr nur als eine Folge seines Wankelmuths erscheint, wird wahnsinnig und durchirrt Tag und Nacht mit ihrer Ziege die Wälder, um ihren Bräutigam zu suchen.

Indessen ist das Prüfungsjahr verflossen, der alte Tonik den Beschwerlichkeiten erlegen, und Hoël ist allein zurückgekehrt als Besitzer des Geheimnisses, wie jener Schatz gehoben werden kann. Mit diesem Augenblicke beginnt die Handlung und die verschiedenen Ereignisse des verflossenen Jahres, nämlich der Hochzeitszug, der fromme Gesang der Wallfahrer, das Gewitter, die Verzweiflung und der Wahnsinn der mit ihrer Ziege herumirrenden Dinorah sind es, deren Schilderung der Componist in der Ouvertüre zur Wallfahrt nach Ploermel sich zur Aufgabe gestellt hat.

Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse für 3 Sgr. zu haben.

Preise der Plätze:

Bloge und Sperrsiß 17½ Sgr. — Parterreloge 16 Sgr. — Parterre 10 Sgr.
Gallerie 5 Sgr.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. — Anfang 6 Uhr.
Ende 9 Uhr.

J. W. Benschberg.

Stadt-Theater in Düsseldorf.

Sonntag den 3. Dezember 1862:

12. Vorstellung im 3. Abonnement.

Mit neuen Decorationen und neuen Costümen,
zum zweiten Male:

Dinorah,

oder:

Die Wa

Romische Oper in 3 Akten
v. J. C.

Ploermel.

Carre und J. Barbier von
Reyerbeer.

Dinorah —
Hoël, ein Ziegenhirt —
Corentin, ein Sackpfeifer —
Chortot, ein Jäger —
Pierrot, ein Mäher —
Colette, Ziegenhirtinnen —
Marion, —
Loiq, Bauern —
Claude, —
Jaquot, Hirtenknaben —
Collin, —

— — Frau Grevenberg.
— — Herr Simons.
— — Herr Grevenberg.
— — Herr Robiczek.
— — Herr Neumann.
— — Fräul. Ueg.
— — Fräul. Grohmann.
— — Herr Pohlmann.
— — Herr Kuhle.
— — Fräul. Plas.
— — Fräul. Wachsmuth.

Die Decora
Wegen der schwierigen Vorricht

Zu Ploermel, einem Dorfe
Feierkleidern nach der Kapelle der
An diesem Tage hatten Ho
zur Ehre Mariens anstimmend, di
empfangen. Möglich bricht über
Bliß verzehrt die Meierei, das ein
Dieser Verlust zeigt Hoël?
den Rathschlägen Tonik's, eines
Schages hoffen läßt, dessen Besitz i
Zwergen, die ihn bewachen, zu ent
theilen, und in einer unbekannt
Die arme Dinorah, die
seines Wankelmuths erscheint, wird
Bräutigam zu suchen.

Indessen ist das Prüfungsg
zurückgekehrt als Besitzer des Gehe
Handlung und die verschiedenen G
Wallfahrer, das Gewitter, die Be
deren Schilderung der Componist i

Textbücher zu di

Boge und Sperrsch 17



ismann gemalt.
ischenakte etwas länger als gewöhnlich.

die Bewohner desselben alljährlich in ih
Braut, mit ihren Freunden, heilige Ges
n in der Kapelle den priesterlichen S
er los, zerstreut den Hochzeitszug, und

und des Glends für seine Braut Er leih
der ihm die Auffindung eines verborgenen
würde. Um ihn jedoch den Kobolden und
ohne irgend Jemand sein Vorhaben mitzu
en, ein Jahr der Prüfung zubringen.
dessen Entfernung ihr nur als eine Folge
ht mit ihrer Ziege die Wälder, um ihren

verantwortlichen erlegen, und Hoël ist allein
kann. Mit diesem Augenblicke beginnt die
der Hochzeitszug, der fromme Gesang der
er Ziege herumirrenden Dinorah sind es,
ch Ploermel sich zur Aufgabe gestellt hat.

für 3 Sgr. zu haben.

Sgr. — Parterre 10 Sgr.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. — Anfang 6 Uhr.
Ende 9 Uhr.

J. W. Bensberg.

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstraße.